



„Schlüsselübergabe“ durch Architekt Alfred Popp an Bürgermeisterin Maria Steger (re.) und Stadtbaumeisterin Sabine Eichinger.

FOTOS: WERNER ARTMANN

# Ein Schmuckstück der Stadt

**PROJEKT** Das mit einem Kostenaufwand von 2,6 Millionen Euro sanierte Mehrgenerationenhaus wurde nun seiner Bestimmung übergeben.

VON WERNER ARTMANN

**TEUBLITZ.** Mit der offiziellen Übergabe des Mehrgenerationenhauses in Saltendorf wurde ein weiterer Glanzpunkt in der städtebaulichen Entwicklung gesetzt. Mit einem kleinen Festakt im neuen „Bürgersaal“ wurde am Freitagvormittag nach eineinhalbjährigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen mit einem Kostenaufwand von rund 2,5 Millionen Euro das Gebäude seiner Bestimmung übergeben.

Eingeweiht und gesegnet wird das Mehrgenerationenhaus am kommenden Sonntag durch Weihbischof Dr. Josef Graf beim Jubiläum 850 Jahre Saltendorf und 650 Jahre Marienkirche Saltendorf. Den musikalischen Auftakt zur Übergabefeier des Mehrgenerationenhauses gab eine Abordnung der Blaskapelle unter Leitung von Lena Hofmann.

## Reihe von Ehrengästen

Bürgermeisterin Maria Steger freute sich, eine Reihe von Ehrengästen begrüßen zu können. Darunter waren der stellvertretende Landrat und MdL Joachim Hanisch, die Bürgermeister Dr. Susanne Plank aus Maxhütte-Haidhof und Thomas Gesche aus Burglengenfeld, Pfarrer Michael Hirmer, Bezirksrat Dr. Thomas Brandl und Altbürgermeister Kurt Fink sowie die neue Rektorin der Telemannschule Susanne Muffert.

**Bauleiter Reinhard Gürtler (li.) und Innenarchitekt Helmut Dannhäuser**



Stadtbaumeisterin Sabine Eichinger zeigte den Gästen die Räumlichkeiten.

## RÄUMLICHKEITEN UND KOSTEN DES MGH

**Räumlichkeiten:** Das MGV beinhaltet einen Jugendtreff, einen Seniorentreff, einen Bürgersaal für die Stadtratssitzungen und für Veranstaltungen. Im Obergeschoss befindet sich der Probenraum für die Teublitzer Blaskapelle und auch die Kommunale Musikschule wird hier Instrumentalunterricht erteilen. Auch die VHS im Städtedreieck will Veranstaltungen und Kurse im MGH anbieten.

**Kostenschätzung:** lt. Förderantrag 2,3 Mio. Euro, Vergabesumme Baukosten 2,485 Mio. Euro, Zuwendung KIP 736 000 Euro, bisher ausbezahlt 460 000 Euro; Baubeginn April 2017, Fertigstellung September 2018. Raumprogramm: Die Grundfläche im Erdgeschoss beträgt 573 qm, die Grundfläche im OG 573 qm, die Gesamtfläche 1146 qm. Der Bürgersaal allein hat 204 qm.

Zum neuen Mehrgenerationenhaus gratulierte der stellvertretende Landrat und MdL Joachim Hanisch im Namen von Landrat Thomas Ebeling und dem Kreistag. „Die Stadt kann auf dieses Geleistete wirklich stolz sein und hat eine Heimat für die Jugend bis zu den Senioren geschaffen,“ stellte er fest. Hanisch wünschte sich, dass die Räume mit Leben erfüllt und sinnvoll genutzt werden und das Ganze von Erfolg gekrönt ist.

Wie Bürgermeisterin und Hausherin Maria Steger erinnerte, war das Mehrgenerationenhaus früher eine kleine Dorfschule, die mit der Umsetzung der Einhäusigkeit der Telemann Grund- und Mittelschule sozusagen ausgedient hatte. Zunächst wurde der Jugendtreff dort untergebracht und Sportstunden abgehalten.

Als schließlich Ende 2015 der Bund ein Förderprogramm für die energetische Sanierung älterer Gebäude, das sog. KIP auflegte, beschloss der Stadtrat schon im Januar 2016, diese Möglichkeit zu ergreifen. Die vorgelegten Pläne fanden Berücksichtigung. Ein ganz besonderer Dank ging an das Planungsbüro Alfred Popp aus Schwan-

dorf. In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und der Bauabteilung haben Architekt Popp und sein Team das MGH so entworfen und geplant, dass es voll und ganz den heutigen Standards entspricht. „Ich wünsche dem MGH viele Nutzer/Innen sowie allen Besucher/Innen viele schöne und interessante Stunden im neuen Schmuckstück unserer Stadt Teublitz,“ stellte Steger abschließend fest.

## Glanzpunkt der Stadt

„Das Mehrgenerationenhaus ist neben den Highlights Freizeitpark Höllohe, den Naturbadeseen, dem Münchshofener- und dem Saltendorfer Berg ein weiterer Glanzpunkt in der Stadt,“ stellte Architekt Alfred Popp fest. Bereits 2012 setzte man sich mit diesem Thema erstmals auseinander, 2016 kam man zu einer Förderung im Rahmen des Kommunalinvestitionsprogramms. „In enger Abstimmung mit dem Stadtrat und der Verwaltung haben wir ein Haus geschaffen, in dem das Miteinander der Generationen aktiv gelebt werden kann,“ sagte Popp. Das Mehrgenerationenhaus bietet Raum für gemeinsame Aktivitäten und schafft ein nachbarschaftliches Miteinander in der Stadt. Das Haus steht allen Menschen offen – unabhängig von Alter und Herkunft. Jede und jeder ist willkommen.

„Ich wünsche mir, dass das Mehrgenerationenhaus ein zentraler Treffpunkt für die Gemeinschaft wird. Es ist ein Projekt, das von Menschen für Menschen gebaut wurde. Es ist das Herz der Stadt Teublitz und wird wesentlich zur Attraktivität und Erhaltung der Lebensqualität beitragen,“ sagte Architekt Alfred Popp.

Die obligatorische Schlüsselübergabe ging dieses Mal etwas abgewandelt vonstatten. Architekt Popp überreichte an Bürgermeisterin Maria Steger zusammen mit der Stadtbaumeisterin Sabine Eichinger einen „Schlüssel aus Schokolade“, „weil das Mehrgenerationenhaus zwar nicht quadratisch, dafür aber sehr praktisch und gut geworden ist.“ Zum Abschluss spielte die Blaskapelle die „Bayernhymne“.